

Soliloquium²⁸⁶), fol. 146^v—159^v Bernhards Vita sancti Malachiae²⁸⁷) und fol. 161^r—177^r die Vita Pachumii²⁸⁸).

Auf dem Vorsatzblatt findet sich von einer Hand des 15. Jh. der Eintrag: *Iste liber est Carthusiae prope Erfford*, und auf einem vorne eingeklebbten Papierblatt steht von moderner Hand: *LXIV. 317. Erfurt, St. Salvator, L. 26 Gaibach V 23. 899. 2737*. Von der Kartause Salvatorberg bei Erfurt ist ein Ende des 15. Jh. angelegter Katalog erhalten, der als größter Katalogband aus dem späten Mittelalter fast eine Art Literaturgeschichte enthält²⁸⁹). Dieser führt unter der Signatur L 26 tatsächlich alle im Cod. Po enthaltenen Stücke auf — nur gerade mit Ausnahme der Werke Damianis. Bei der sonstigen völligen Übereinstimmung ist es aber doch wohl sehr wahrscheinlich, daß sich unter dem Cod. L 26 von der Kartause Salvatorberg unser Cod. Po verbirgt, und es bleibt zur Erklärung nur die Annahme, daß der sonst so sorgfältig gearbeitete Katalog an dieser Stelle eine Lücke aufweist. Diese könnte dadurch entstanden sein, daß der Katalog gerade zwischen der Vita des Hieronymus und den Werken Richards von St. Viktor von Seite 123 auf 124 springt, und daß dabei die an dieser Stelle stehenden Werke Damianis ausgefallen sind.

Diese Werke Damianis finden sich nun allerdings an einer anderen Stelle des Katalogs unter der Signatur H 21, und zwar aufgeführt in der Form: *Liber Petri humilis monachi, alias sic: Petrus Damianus, et tractat de moribus et vita monachorum per 32 capitula ... subiungitur ibidem alius liber eiusdem Petri, in quo recollecte sunt optime epistole eius ad diversas personas et multa varia exempla interponuntur*²⁹⁰). Das sind nun, wie eine Untersuchung der im Einzelnen aufgeführten Werk- und Kapitelüberschriften ergibt, die Schriften Damianis in genau der gleichen

²⁸⁶) Migne, PL. 184, 1157 B—1168 B; zur Authentizität F. C a v a l l e r a, Dict. de spiritualité 1 (1937) 1499—1502.

²⁸⁷) Migne, PL. 182, 1073 A—1118 A.

²⁸⁸) Migne, PL. 73, 229—272.

²⁸⁹) Gedruckt in: Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, bearb. von Paul L e h m a n n 2 (1928) 221—593; zum Katalog allgemein P. L e h m a n n, Bücherliebe und Bücherpflege bei den Kartäusern, Misc. Fr. Ehrle 5 (1924) 364—389; Wiederabdruck in: Erforschung des Mittelalters 3 (1960) 121—142; d e r s., Erfurter Bibliotheken im Mittelalter, Erfurter Bibliotheksges., 1. Jahresber. (1925) 20 f.; Heinrich S c h r e i b e r, Die Kartäuser als Bücherfreunde, Sankt Wiborada. Bibliophiles Jahrbuch für kathol. Geistesleben 1 (1933) 16—21; schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß Petrus Damiani im Ordo epithetorum doctorum im Cod. Würzburg ch. 150 aus dem 15. Jh. erwähnt wird, der Weingarten und der Erfurter Kartause nahesteht: P. L e h m a n n, Mittelalterliche Beinamen und Ehrentitel, in: Erforschung des Mittelalters 1 (1941) 144.

²⁹⁰) L e h m a n n, Bibliothekskataloge 2 (1928) 386 f.